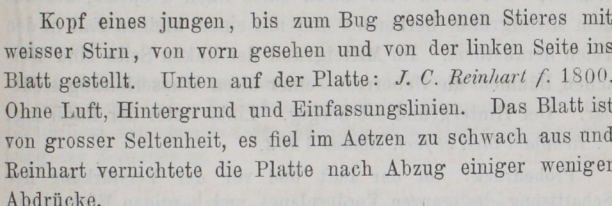
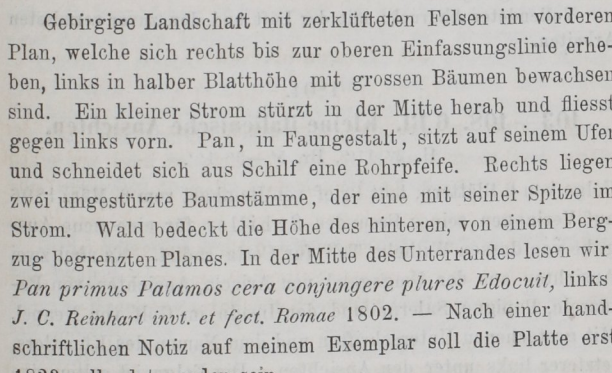


100. Der Stierkopf.H. 3" 10"', Br. 2" 9"'.


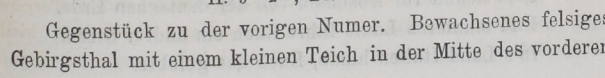
Kopf eines jungen, bis zum Bug gesehenen Stieres mit weisser Stirn, von vorn gesehen und von der linken Seite ins Blatt gestellt. Unten auf der Platte: *J. C. Reinhart f. 1800.* Ohne Luft, Hintergrund und Einfassungslinien. Das Blatt ist von grosser Seltenheit, es fiel im Aetzen zu schwach aus und Reinhart vernichtete die Platte nach Abzug einiger weniger Abdrücke.

1802.

101. Die Landschaft mit Pan.H. 9" 3"', Br. 12" 6"'.


Gebirgige Landschaft mit zerklüfteten Felsen im vorderen Plan, welche sich rechts bis zur oberen Einfassungslinie erheben, links in halber Blatthöhe mit grossen Bäumen bewachsen sind. Ein kleiner Strom stürzt in der Mitte herab und fliesst gegen links vorn. Pan, in Faungestalt, sitzt auf seinem Ufer und schneidet sich aus Schilf eine Rohrpfife. Rechts liegen zwei umgestürzte Baumstämme, der eine mit seiner Spitze im Strom. Wald bedeckt die Höhe des hinteren, von einem Bergzug begrenzten Planes. In der Mitte des Unterrandes lesen wir: *Pan primus Palamos cera conjungere plures Edocuit*, links: *J. C. Reinhart invt. et fect. Romae 1802.* — Nach einer handschriftlichen Notiz auf meinem Exemplar soll die Platte erst 1823 vollendet worden sein.

Probedruck. Vor der Luft, vor dem Bergzug im Hintergrund und vor der Ueberarbeitung der weissen Luftflächen am Terrain und Laub der Bäume.

102. Die Landschaft mit dem Aquaeduct im Mittelgrunde.H. 9" 2"', Br. 12" 5"'.


Gegenstück zu der vorigen Numer. Bewachsenes felsiges Gebirgsthal mit einem kleinen Teich in der Mitte des vorderen

Planes. Drei Stiere kommen rechts hervor, um ihren Durst im Wasser zu löschen, der erste derselben steht bereits im Wasser. Der Teich wird durch einen Bach gespeist, der aus dem Mittelgrunde herkommt und mit einem kleinen Fall in den Teich herabstürzt. Im Mittelgrund der linken Seite sind zwischen Bäumen die Ueberreste einer alten Wasserleitung sichtbar. Der Hintergrund ist bergig. Links unter der Radirung: *C. Reinhart invt. et fect. Romae 1802.*

Probedruck: vor der Luft und vor der Verstärkung der Schattirung des ganzen Vorderplanes und bergigen Hintergrundes. Letzterer zeigt nur eine einfache Schraffirung. Der grössere von den links vorn liegenden Steinen ist auf seiner beleuchteten Seite noch ganz weiss, dagegen in den vollendeten Abzügen mit Strichen zugelegt etc.

Vollendeter Abdruck: mit der Luft und den zuvor vermissten Arbeiten.

1804.

103 — 108. 6 Bl. Kleine italienische Ansichten.

H. 2" 11"', Br. 5"—5" 1''.

Folge von 6 Blättern, laut Brief von Reinhart vom 6. März 1806 auf Verlangen seines Freundes Schiller für eine neue Ausgabe von dessen Wilhelm Tell für Cotta radirt. Es sind zwei Ansichten aus der Umgegend von Ariccia, Ansichten von Palazzolo, Papigno, Salerno und den Inseln im Golf von Neapel. Mit gestochenen Unterschriften und dem Namen des Künstlers, letzterer links unter den Ansichten. Die Folge ist selten, indem Cotta die Platten nicht abdrucken liess, vielleicht deshalb, weil es schwer zu erklären ist, wie italienische Gegenden zur artistischen Ausstattung des Schiller'schen Wilhelm Tell geeignet sein können, sie müssten denn das Land versinnlichen sollen, nach welchem Tell dem Johannes Parricida den Weg andeutet:

Dort nehmt Ihr Abschied von der deutschen Erde,
Und munteren Laufs führt Euch ein andrer Strom
In's Land Italien hinab, Euch das gelobte.